

FORSCHER FELIXX

MOORWIESEN & WÄLDER

**Mission
Naturschutz:**

Gemeinsam entdecken,
forschen, schützen.





Medieninhaber und Herausgeber:

AMT DER Oö. LANDESREGIERUNG

Direktion für Landesplanung,
wirtschaftliche und ländliche Entwicklung

Abteilung Naturschutz

4021 Linz, Bahnhofplatz 1

www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz



Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes:

Dr. Gottfried Schindlbauer / Texte und Layout: SERY*

Brand Communications / Druck: Salzkammergut Media,

4810 Gmunden / Fotos: fotolia

FORSCHER FELIXX

Mission Naturschutz:

Gemeinsam entdecken, forschen, schützen.





Hallo, mein Name ist Forscher Felixx!

Ich bin ein Maulwurf und liebe es, die Natur zu erforschen und mehr über sie herauszufinden. Es gibt bereits immer weniger und weniger Maulwürfe und wenn das so weiter geht, gehöre ich auch bald zu den bedrohten Tierarten. Genau deshalb ist es mir besonders wichtig, gefährdete Tierarten näher kennenzulernen und sie zu schützen.

Wollt ihr mich auf meinem heutigen Abenteuer begleiten? Ich bin schon sehr gespannt, wer uns heute über den Weg läuft, krabbelt oder fliegt und wie wir diesen Tieren helfen können!



Es ist wieder einmal ein wunderschöner, sonniger Tag und **Forscher Felixx** spaziert, mit seinem Naturführer, seinem Notizbuch und einer Lupe ausgestattet, über eine bunte Moorwiese, nahe der Donau. Plötzlich entdeckt er ein Tier mit vielen Augen. „Hallo, was bist denn du für ein Tier? Und warum hast du so ein lustiges Gesicht?“

Da dreht sich das Tier um und Forscher Felixx erkennt einen wunderschönen Schmetterling. „Das sind nicht meine Augen!“, lacht der Schmetterling. „Ich bin ein **Lungenenzian-Ameisenbläuling**, die Punkte auf meinen Flügel sind mein Muster. Meine Flügel sind sehr empfindlich, wenn sie jemand berührt, werden sie kaputt und ich kann nicht mehr fliegen, also bitte sei vorsichtig.“



Forscher Felixx auf Mission Naturschutz

„Ja ich weiß, ihr seid sehr empfindliche Tiere, ich bin ein Naturforscher und möchte bedrohte Tierarten schützen. Wo wohnst du denn?“ Der Lungenenzian-Ameisenbläuling deutet auf eine azurblaue Pflanze am Ende der Wiese. „Dort drüben im Lungenenzian wurde ich als Ei hineingelegt und habe mich dann weiter entwickelt. Aufgezogen haben mich dann einige Ameisen in ihrem Nest und nun leben ich wieder bei meinem Lungenenzian. Übrigens, ich heiße Luna“, kaum hat Luna zu Ende gesprochen, fliegt sie auch schon wieder weiter.



Lungenenzian- Ameisenbläuling

Familie: Bläulinge

Flügelspannweite: bis zu 36 mm

Flügelfarbe: hellblau mit dunklem Rand
(männlich-Zeichen), dunkelbraun mit hell-
blauem Rand (weiblich-Zeichen)

Nahrung: Enzianpflanzen



A stylized illustration of a tree with a thick brown trunk and green foliage. Two small, reddish-brown beetles are perched on a horizontal branch, facing each other as if in a struggle. The background is a light blue sky with soft white clouds. The ground is a vibrant green with some darker green tufts of grass.

Felixx winkt seiner neuen Freundin nach und spaziert weiter. Er denkt noch etwas über Lunas Geschichte nach und möchte sich den Lungenezian unbedingt mal aus der Nähe ansehen. In Gedanken versunken erreicht Felixx den Waldrand.

Er hört ein unbekanntes Geräusch, es klingt wie ein klicken und klacken. Der neugierige Naturforscher folgt den Lauten und sieht zwei Käfer mit schweren Geweihen auf dem Kopf, die auf einem Ast stehen und gegeneinander kämpfen. „Das müssen **Hirschkäfer** sein“, denkt sich Felixx und beobachtet die kampflustigen Tiere für kurze Zeit.



In welchen Baum würde das Hirschkäfer-Weibchen ihre Eier ablegen?



Aus seinem Naturführer weiß er, dass sich Hirschkäfer nur einen sehr kurzen Kampf um das Hirschkäfer-Weibchen liefern, bei dem sie sich nicht gegenseitig verletzen, sondern nur den Gegner vom Ast stoßen möchten.

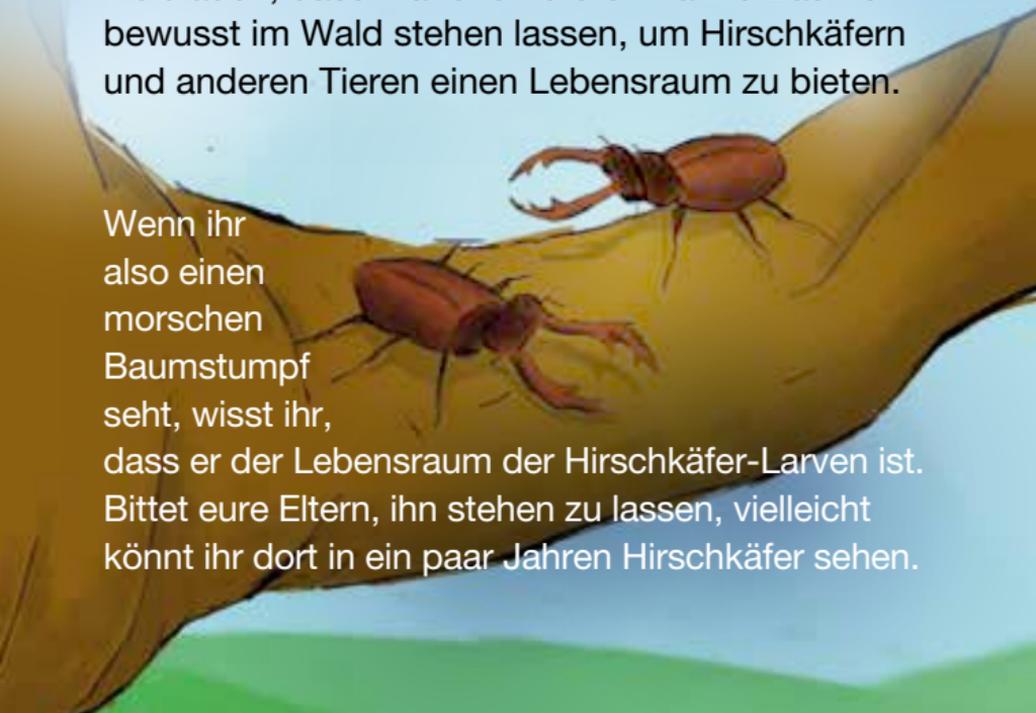


Wie ein Hirschkäfer aussieht, wissen sicher viele von euch, oder? Aber habt ihr schon einmal einen gesehen? Die meisten wahrscheinlich nicht, denn der Hirschkäfer ist leider sehr selten geworden. Der ausgewachsene Hirschkäfer hat eine sehr kurze Lebensdauer von nur wenigen Wochen, die Hirschkäfer-Maden brauchen aber bis zu fünf Jahre bis sie fertig entwickelt sind. Das Hirschkäfer-Weibchen legt ihre Eier in morsche, kranke Bäume, da sich die Larven dort am besten ernähren können.



Das Problem ist, dass in den meisten Wäldern alte, morsche Bäume rasch gefällt oder mit dem gesamten Wurzelstock entfernt werden und die Larven sich nicht fertig entwickeln können. Felix weiß auch, dass manche Förster kranke Bäume bewusst im Wald stehen lassen, um Hirschkäfern und anderen Tieren einen Lebensraum zu bieten.

Wenn ihr also einen morschen Baumstumpf seht, wisst ihr, dass er der Lebensraum der Hirschkäfer-Larven ist. Bittet eure Eltern, ihn stehen zu lassen, vielleicht könnt ihr dort in ein paar Jahren Hirschkäfer sehen.





Hirschkäfer

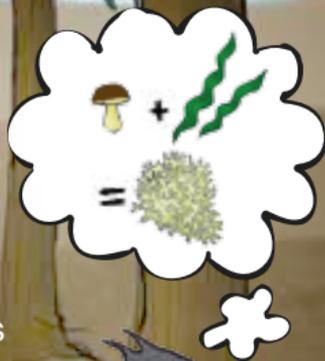
Größe: 25 bis 75 mm lang

Farbe: schwarzbraune Grundfärbung, Männchen auch braunrot

Nahrung: Pflanzensäfte

Alter: 3 bis 8 Wochen

Felixx geht ein Stück tiefer in den Wald hinein und sieht sehr spannende Gewächse am Waldboden und auf den Bäumen. Er holt seine Lupe hervor und sucht in seinem Naturführer nach dem Wesen. „Das ist eine **Flechte!**“, freut sich Forscher Felixx, als er ein Bild entdeckt, das genauso aussieht wie das Wesen vor ihm. „Es ist kein Tier aber auch keine Pflanze, sondern eine Mischung aus einem Pilz und einer Alge“, versucht er sich die wichtigsten Informationen zu merken.





Flechte

Farben: weiß, gelb, braun, orange, tiefrot, rosa, olivgrün, blaugrün, grau, tiefschwarz

Flechtenarten: weltweit
ca. 25.000

Alter: mehrere Hundert Jahre

Flechten reagieren sehr schnell auf Umwelt- und Wetterveränderungen. Die Menschen erkennen am Zustand der Flechten, ob der Wald sauber und gesund ist, oder ob es womöglich Luftverschmutzungen gibt. Für eine Zeit können sie ganz ohne Feuchtigkeit leben, da verfallen die Flechten in eine Art Winterschlaf. Ein Grund, warum manche

Flechten vom Aussterben bedroht sind, ist die immer mehr auftretende Verschmutzung der Luft.

Außerdem bedroht auch die Verbuschung und Verwaldung von früher sonnigen Flechtenstandorten den Lebensraum der Flechten.



So viele spannende Informationen hat Felixx heute schon gesammelt. Um nichts zu vergessen, notiert er sich noch alles in sein Notizbuch. Gedankenverloren geht er weiter, bis er plötzlich merkt, dass seine Füße ganz nass sind.

Er ist wieder auf die große Feuchtwiese zurückgekommen und ihm fallen sofort die azurblauen Blütenblätter des **Lungenenzians** auf. Felixx denkt an den Schmetterling von vorhin und steuert direkt auf die Pflanze zu. Die Blüten des Lungenenzians öffnen sich erst bei einer Temperatur über 25 °C. Heute ist zum Glück ein richtig heißer Sommertag und die Blüten sind wunderschön geöffnet.



Habt ihr Lust meiner Freundin Luna und dem Lungenezian etwas Farbe zu verpassen?



Da kommt auch schon der Lungenezian-Ameisenbläuling Luna herbeigeflattert und erzählt Felixx alles zum Lungenezian: „Am liebsten lebt diese schöne Pflanze auf feuchten Wiesen, so wie hier. Leider werden viele Wiesen trocken gelegt, darum gibt es nur mehr sehr wenige Lungeneziane. Das ist auch sehr schlecht für mich, da ich mich hauptsächlich von dieser Pflanze ernähre. Wirklich wichtig ist, dass diese Pflanze nicht gepflückt oder ausgegraben wird! Felixx bedankt sich bei Luna für die Informationen und verspricht, sie öfter besuchen zu kommen.



Lungenenzian

Lebensraum: nährstoffarme und wechselfeuchte Feuchtwiesen

Größe: zwischen 15 bis 40 cm hoch

Farbe: Tiefblau

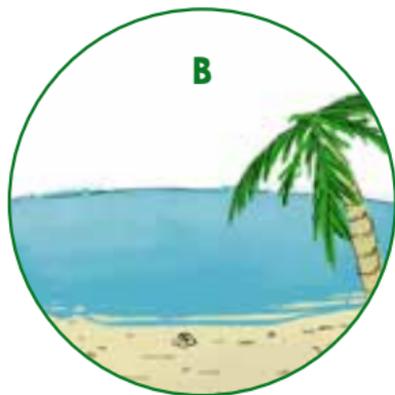
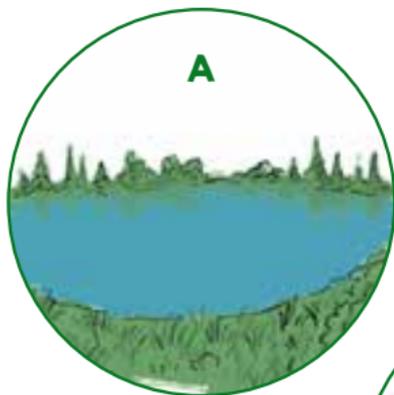


Nun zieht es Felixx an die Donau. Nach einem kurzen Fußmarsch hüpfert er ins kühle Nass und begegnet einem witzigen Fisch, den er noch nie gesehen hat. Die nach oben gebogene Nase und die vier gefransten Bartfäden sehen lustig aus und Felixx muss laut lachen. „Na, na, so lustig finde ich das eigentlich nicht.“, sagt der Fisch. „Ich bin ein **Sterlet** und sehr stark gefährdet und ich möchte dafür sorgen, dass es mich noch sehr lange gibt und meine Artgenossen nicht aussterben.“ Felixx entschuldigt sich, er wollte den armen Sterlet nicht beleidigen, außerdem hat der schuppenlose Flussbewohner seinen Naturschützer-Instinkt geweckt.





Wo fühlt sich der Sterlet am wohlsten?



„Du bist eine bedrohte Tierart? Wie kann ich dir helfen? Ich bin ein Naturforscher und auf bedrohte Tiere spezialisiert!“ Der Sterlet freut sich über Felixx’ Gesellschaft, endlich jemand der ihm und seiner Familie helfen will! „Du musst wissen, Sterlets gibt es seit mehr als 200 Millionen Jahren, als noch Dinosaurier auf der Erde lebten, aber wenn es so weiter geht, gibt es uns nicht mehr lange...“ Felixx schlägt seinen Naturführer auf und beginnt mehr über den Sterlet zu lesen: „Der Sterlet ist die kleinste Art der Stör-Familie, er wird höchstens 100 cm lang. Er lebt im Fließwasser und wird über 20 Jahre alt. Wasserkraftwerke und die Flussverbauungen tragen dazu bei, dass der Sterlet vom Aussterben bedroht ist.“



Das Bild von vorhin kannst du jetzt in deinen eigenen Farben ausmalen!



An illustration of a river scene. In the foreground, a large grey fish with whiskers (a catfish) is swimming towards the left. The river flows through a lush green forest with tall trees. Two people are fishing: one in an orange jacket and green hat is on the left bank, and another in a red jacket is further down the river. The sky is light blue with soft white clouds. The text is overlaid on the river and forest background.

Der Sterlet wurde noch trauriger: „Felixx, die Menschen versperren uns mit ihren Dämmen und Kraftwerken den Weg flussaufwärts. Im Frühjahr und Sommer ist es für uns Sterlets besonders wichtig, dass wir diesen Weg ohne Hindernisse zurücklegen können: in dieser Zeit pflanzen wir uns fort und legen unsere Eier in fließendes Gewässer mit Kies- oder Steinboden.“

The illustration depicts a serene river scene. In the background, a dense line of green trees with dark outlines stretches across the top. The middle ground is a wide, calm river with a light blue-green hue. In the foreground, a sandy bank on the left features a small green frog with dark spots. To the right, a reed stands with a dragonfly perched on its tip. The overall style is simple and illustrative, with a soft, naturalistic color palette.

Felix legt seinen Naturführer beiseite und sieht den Sterlet an: „Ich werde dir helfen, so wie ich allen bedrohten Tieren auch helfe. Gemeinsam machen wir die Menschen darauf aufmerksam und finden einen Weg vorbei an Kraftwerken und anderen Wanderhindernissen.“ Das stimmte den Sterlet glücklich. Etwas fröhlicher als zuvor schwamm er flussaufwärts, um nicht irgendwann im Meer zu landen.

Sterlet

Größe: 40 bis 100 cm lang

Farbe: dunkelgrau/braun

Nahrung: Insektenlarven

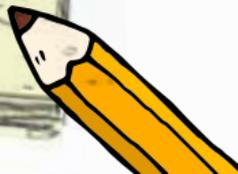
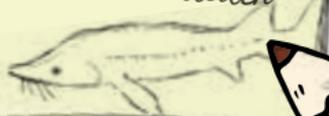
Alter: bis 25 Jahre



Der kleine Naturforscher lässt sich noch kurz von der bereits untergehenden Sonne trocknen und macht sich dann auf den Weg zurück zu seinem Maulwurfshügel. Es war ein sehr spannender Tag und Felixx hat wieder einmal viel gelernt und gesehen. Jetzt heißt es, nicht den Mut zu verlieren und weiterhin den bedrohten Tieren zu helfen. Bevor er einschläft, notiert er sich noch ein paar wichtige Punkte in sein Notizbuch, die er morgen gleich erledigen möchte:



- Lungenenzian-Ameisenbläuling
Luna besuchen
- dafür sorgen, dass weniger
morsche und kranke Bäume
gefällt werden, damit die Hirsch-
käfer wieder mehr Platz zum
Eier ablegen haben
- Wälder vor Verbuschung und Roh-
dung schützen, damit sich auch
Flechten weiter entwickeln können
- den Fischern in der Umgebung
alles zum Sterlet erzählen und
ihnen alle Informationen mitteilen



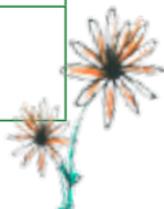
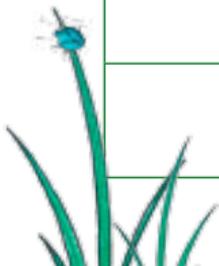


Deine Checkliste:

Werde auch du zum Forscher wie Felixx und schau draußen beim Spazieren genau ob du nicht einen von Felixx' Freunden findest!



Was	Wann	Wo



Die Vielfalt unserer Natur und Landschaft stellt einen wichtigen Faktor in unserer Lebensqualität dar. Ein engagiertes Expertenteam setzt sich in der Abteilung Naturschutz dafür ein, dass der in Oberösterreich hohe Standard an Lebensräumen ganzheitlich und im gesamten Umfeld der Menschen gesichert und weiterentwickelt wird. Von der Ressourcenschonung über die naturnahe Bewirtschaftung bis zu geschützten Arten sind die Aufgabenfelder ebenso breitgefächert wie nah an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger.

Mit Forscher Felixx als Botschafter für bedrohte Tiere und Pflanzen möchten wir die Themen Natur- und Artenschutz auch bei Kindern bewusst und erlebbar machen.

ZUM WOHLER DER NATUR

für uns Menschen.

www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz

Forscher Felixx macht sich auf zur Mission Naturschutz. Dabei trifft er auf die unterschiedlichsten Weggefährten, die ihm dabei helfen, auf ihre Lebensräume und ihren Schutz aufmerksam zu machen.

**Seid dabei und begleitet
Forscher Felixx auf seinem
Abenteuer!**

